

## Rhadagais in Italien. (406.)

Rhadagais, der Anführer der Vandalen, Alanen, Sueven und Burgunder, hörte von dem Streifzuge Alarichs nach Italien. Er hoffte mit einem stärkeren Heere glücklicher zu seyn, als dieser, und nahm sich daher vor, einen Versuch zu machen, das schöne, reiche Land auszuplündern, und sich, wo möglich, ganz darin festzusetzen.

Sogleich machte er seine Anstalten, und zwei Jahre nach Alarich erschien er wirklich an der Spitze eines ungeheuern Haufen Volkes, worunter sich wenigstens 200,000 streitbare Männer befanden. Stilico hatte zwar alle römische Truppen in Italien, am Rhein, und sogar in Britannien, an sich gezogen; allein was wollte er damit in freiem Felde gegen einen solchen Schwarm ausrichten? Er mußte den Rhadagais, ohne ihn aufhalten zu können, bis in das heutige Toscana (damals Etrurien) vordringen lassen. Er zog ihm aber nach; und während Florenz von den Barbaren belagert wurde, schloß er sie so zwischen den Gebirgen ein, daß aus Mangel an Lebensmitteln die Hälfte davon Hungers sterben mußte. Viele tausende fielen durch das Schwerdt. Rhadagais wollte sich durchhauen; allein umsonst; er wurde gefangen genommen, und auf Stilico's Befehl hingerichtet.

Der übrige Schwarm mußte sich ergeben. Einen Theil davon ließ man dahin zurück kehren, woher er gekommen war, die übrigen wurden als Sklaven, das Stück für einen Dukaten verkauft. — Doch damals gab es noch keine Dukaten; also für eine andere Goldmünze.

## Die Vandalen, Alanen und Sueven in Gallien und Spanien. (407.)

Die Vandalen ließen sich durch dieses erste Unglück nicht abschrecken, ihr Heil anderswo zu versuchen. Ihr Volk, ver-